

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 11: **Modell : ein architektonisches Medium = La maquette : un milieu architectural = Model : an architectural medium**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Europäische Stahlbaupreise 1983

Die Europäische Konvention für Stahlbau, deren Mitglieder die nationalen Stahlbauorganisationen sind (für die Schweiz: Schweizerische Zentralstelle für Stahlbau, Zürich), verleiht alle 2 Jahre die europäischen Stahlbaupreise für hervorragende Stahlbauten, welche sich vor allem durch ihre Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Ästhetik auszeichnen.

Am 15. September 1983 wurde das Gymnasium Biel anlässlich der jährlichen Plenarversammlung der Europäischen Konvention für Stahlbau in München mit dem europäischen Stahlbaupreis ausgezeichnet.

Bauherr: Einwohnergemeinde Biel. Architekt: M. Schlup, Biel. Ingenieur: Dr. R. Mathys, Biel. Stahlbauunternehmungen: Zwhalen + Mayr SA, Aigle; Alpha AG, Nidau; Zschokke Wartmann AG, Brugg.

Die Begründung der Jury lautete: «Durch die Art des gewählten Stahltragwerkes hat sich der Architekt die Freiheit geschaffen, mit minimalen Zwängen leichte Baukörper definieren zu können, welche zusammen mit dem offen gestalteten Erdgeschoss eine transparente Eingliederung in die parkähnliche Landschaft ermöglichen.»

Mitteilung

Ideenwettbewerb des Cœuvre

Im Frühling 1982 hatte das Cœuvre in den verschiedenen Sprachregionen einen grossen Ideenwettbewerb ausgeschrieben (das Cœuvre ist eine schweizerische Vereinigung von Künstlern, Handwerkern und Unternehmern, die vom Bund als gemeinnützige Organisation anerkannt ist). Bei diesem Wettbewerb ging es darum, unsere Bevölkerung anzuregen, über die verschiedenen Unzulänglichkeiten und Unannehmlichkeiten unseres täglichen Lebens nachzudenken. Die besten aufgeworfenen Fragen sollten als Grundlage für einen zweiten Wettbewerb dienen, der an alle berufsmässig tätigen Schweizer Gestalter gerichtet war.

Der erste landesweite Ideenwettbewerb hatte grossen Widerhall gefunden. Über 200 Vorschläge waren eingereicht worden. Die zehnköpfige Jury, die sich aus Deutschschweizern, Welschen und Tessiner

Persönlichkeiten zusammensetzt, vergab zwei erste Preise von je Fr. 1500.- und drei zweite Preise von je Fr. 1000.- für die besten Ideen.

Im Herbst 1982 schrieb die Jury die zweite Wettbewerbsrunde aus, welche den berufsmässigen Schweizer Gestaltern vorbehalten war. Als Aufgabe für diesen neuen Wettbewerb dienten die preisgekrönten Vorschläge des vorausgegangenen Ideenwettbewerbs, nämlich die Gestaltung eines umfassenden Systems zur Sammlung und Rückgewinnung schädlicher Stoffe aus Haushalt und Gewerbe. Dabei sollte jedes Projekt ein Anwendungsschema der vorgeschlagenen Problemlösung beinhalten (Kennzeichnung und Unterscheidung der Giftstoffe, Art und Weise des Einsammelns usw.)

Diese zweite Wettbewerbsrunde hatte zunächst ein starkes Echo ausgelöst, wie dies die grosse Nachfrage nach dem Wettbewerbsreglement bestätigte. Schlussendlich haben jedoch nur vier Konkurrenten ihre Arbeiten eingereicht. Alle vier Projekte wurden von der Jury als gleichwertig eingestuft. Sie zeigen, dass der Wettbewerb mehr Probleme aufgeworfen hat, als dass er gelöst hätte. In der Tat ergänzen sich die vier ausgewählten Projekte gegenseitig, und es ist, als ob jeder Autor innerhalb des gesamten Problems ausschliesslich seinen Teilaspekt berücksichtigen wollte. Daher hat die Jury, die am 15. April 1983 tagte, beschlossen, keinen ersten Preis zu verleihen, sondern lediglich gewisse Arbeiten besonders zu würdigen und mit einer finanziellen Anerkennung zu honorieren. Die Arbeiten der folgenden Teilnehmer wurden mit einem Geldpreis ausgezeichnet: Serge Bonhote, Neuenburg; Lucien Gurtner, Corcelles NE; Vincent Zuppinger, Céligny GE; Gerhard Brauchle, Thal SG. Jeder erhält als Anerkennung Fr. 2000.-.

Die Zeitnähe der angesprochenen Probleme und die dringende Notwendigkeit des Kampfes gegen die fortschreitende Umweltverschmutzung, aber auch die bemerkenswerten Lösungsvorschläge für gewisse Teilaspekte haben das Cœuvre bewogen, das Begonnene weiterzuführen und, von den eingereichten Vorschlägen ausgehend, ein greifbares Ergebnis anzustreben. Als nächster Schritt soll mit Hilfe einiger Spezialisten ein regelrechtes Pflichtenheft erstellt werden. Die weitere Ausführung wird einer oder mehreren Gruppen von Gestaltern und De-

signern anvertraut, die vom Cœuvre demnächst auszuwählen sind. Innerhalb nützlicher Frist soll ein Projekt entstehen, welches in einer mittleren Schweizer Stadt mit Hilfe der öffentlichen Verwaltung und privater Unternehmungen getestet werden könnte. Einige dieser Instanzen haben dem Cœuvre schon ihr Vertrauen geschenkt.

Firmennachrichten

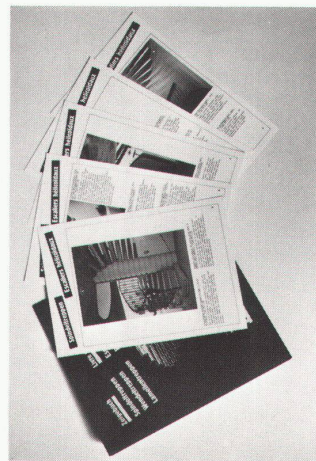
Neu: Das Zeigebuch über Beton-Spindeltreppen vermittelt ein breites Spektrum der Anwendungsmöglichkeiten

Als Bauherrn gibt Ihnen dieses neue Zeigebuch anhand anschaulicher Fotos Einblick in die verschiedenen Einsatz- und Gestaltungsmöglichkeiten von Spindel-, Lamellen- und Wendeltreppen.

Als Architekt eröffnet Ihnen dieses Fotobuch über ausgeführte Anlagen die Gelegenheit, interessierten Bauherren anhand von Bildern zu zeigen, wie eine funktionell richtige und elegante Treppenanlage gebaut werden kann.

Zum Inhalt: 50 Bilder präsentieren ausgeführte Treppenanlagen von Naegeli-Norm in Ein- und Mehrfamilienhäusern, in Verwaltungs- und Industriebauten. Sie zeigen Innentreppen in den verschiedensten Ausführungen, und Aussentreppen als sinnvolle Verbindungen im Freien. Die grossformatigen Aufnahmen vermitteln eine reiche Vielfalt, wie Spindeltreppen gestaltet werden können. Vor allem auf die verschiedensten Möglichkeiten, wie Oberflächen von Beton-Spindeltreppen immer wieder ein anderes Aussehen erhalten, wird in Worten und Bildern hingewiesen. Das Zeigebuch ist darum ein unentbehrliches Handbuch für jeden Bauherrn. An 50 Beispielen wird informativ gezeigt, wie Spindeltreppen sich harmonisch in die Umgebung integrieren lassen. Das Treppensteigen wird hier von der schönsten Seite vorgestellt.

Das Hauptgewicht der bildlichen Darstellungen wurde auf den Bereich «Einfamilienhaus» gelegt. Vor allem der breitgefächerten Gestaltungspalette, welche dank der ausserordentlichen Typenvielfalt möglich ist, wurde in diesem Zeigebuch besondere Bedeutung beigemessen. Der Text – in Deutsch und



Französisch – ist kurzgehalten und enthält nur die allernotwendigsten Erklärungen zu den Bildern. Im Text werden vor allem die verschiedenen Spezifikationen der einzelnen Darstellungen hervorgehoben: die Treppe mit Teppichausparungen oder rutschfestem Noppenbelag, das Verkleiden der Spindelstufen mit Tonplatten sowie andere spezielle Behandlungsmethoden oder bauliche Massnahmen.

Das Zeigebuch ist in einer beschränkten Auflage von 50 Exemplaren hergestellt worden. Daher kann dem Interessenten – dem Architekten als Anschauungsmaterial für Kunden und dem Bauherren als Ideengrundlage – das Zeigebuch nur während 10 Tagen zur Verfügung gestellt werden. Damit Sie eine Übersicht über das Programm von Spindel-, Lamellen- und Wendeltreppen aus Beton von Naegeli-Norm erhalten, bestellen Sie das Zeigebuch am besten 10 Tage gratis zur Ansicht. Naegeli-Norm AG, 8401 Winterthur

Glaskeramik-Kochflächen werden immer beliebter

Seit 1980 ist der Verkauf von Glaskeramik-Kochflächen in der Schweiz um das Doppelte gestiegen, und das Interesse an diesen pflegeleichten, problemlosen Kochflächen nimmt weiterhin zu. Kein Wunder, denn die vielen Vorteile gegenüber Gusskochplatten machen die – übrigens inzwischen immer geringer werdende – Preisdifferenz bei weitem wieder wett.

Wer mit Liebe und Raffinesse kocht, hat mit Glaskeramik eine ideale Kochfläche für seine persönli-

che «Nouvelle cuisine». Für weniger Begabte bedeutet Glaskeramik eine Aufmunterung zum unbeschwernten Experimentieren, denn Kochen auf Glaskeramik ist einfacher, schneller und sicherer als auf Gusskochplatten. Töpfe und Pfannen können auf der ebenen Fläche mühelos von den heißen in die kalten Zonen verschoben werden. Die porenfreie, glatte Oberfläche ist blitzschnell gereinigt, und alle, die unter begrenzten Platzverhältnissen leiden – und das sind bestimmt nicht wenige –, können die widerstandsfähige Glaskeramik-Fläche auch noch als Arbeitsplatz benutzen.

Electrolux hat mit 7 verschiedenen Ausführungen das vielseitigste Angebot an Glaskeramik-Kochflächen. Vitro-Ceran von Electrolux ist ein Schweizer Qualitätsprodukt und passt mit seinem elegant-dezenten Design in jede Kücheneinrichtung. Vitro-Ceran-Kochflächen arbeiten dank dem neuen Strahlungssystem schnell und sparsam. Eine bessere Wärmeübertragung vermindert den Wärmeverlust, die Ankochzeiten werden verkürzt, und der Energieverbrauch wird verringert. Für grosse Familien und Party-Fans hat Vitro-Ceran ein Heizelement mit 22 cm Durchmesser und 2200 Watt Leistung, damit auch grosse Mengen schnell und rationell zum Kochen gebracht werden können.

Vitro-Ceran lässt sich auch nachträglich noch einbauen und integriert sich problemlos in jede Abdeckung, sei sie nun aus Granit, Marmor, Kunstharz, Lavastein oder Holz. Üblicherweise sind die Kochfelder mit einem rostfreien Metallrahmen ausgerüstet, der auch als Überlaufschutz dient. Sollte die Milch einmal überlaufen, wird sie durch den Rahmen aufgehalten, und sie kann nicht auf den Boden fließen. Die eleganteste Lösung ist allerdings eine flächenbündige Integration in die Abdeckung, dazu hat Electrolux Modelle ohne Rahmen entwickelt.

Nicht nur in der Schweiz, auch im Ausland ist man den Vorzügen von Vitro-Ceran auf der Spur. Electrolux hat Vitro-Ceran bereits erfolgreich in verschiedene europäische Länder exportiert, das Absatzvolumen wird bald dasjenige der Schweiz übersteigen.

Gerade heute, wo man wieder vermehrt zum Essen und Plaudern in der Küche Platz nimmt, hat eine formschöne, pflegeleichte Kochstelle ihren ganz besonderen Stellenwert. Electrolux AG, Zürich

Das ist Poggenpohl

Seit der Gründung im Jahre 1893 werden von Poggenpohl Küchen produziert. Vor dem letzten Weltkrieg waren Poggenpohl-Reformschränke berühmt wegen ihrer Qualität und Perfektion. 1950 brachte Poggenpohl als erstes Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland eine industriell gefertigte Einbauküche auf den Markt.

Dieses Programm Form 1000 wird heute noch für Ergänzungen hergestellt. Den Hauptanteil der Produktion macht heute das 1962 erstmals vorgestellte Programm Form 2000 aus.

1971 wurde auf 90000 m² neu erworbenem Grund ein völlig neues Werk bezogen, das mittlerweile um weitere 10000 m² erweitert worden ist. Die ebenerdige Fertigungshalle musste inzwischen dank der gesunden Entwicklung so erweitert werden, dass nun insgesamt 47000 m² zur Verfügung stehen. Das Verwaltungsgelände umfasst nach Einweihung des Anbaues im April 1977 4600 m² Bürofläche.

Zurzeit werden 1200 Mitarbeiter beschäftigt. Der Umsatz betrug 1983 224 Mio. DM. Vor 5 Jahren ist die Tochterfirma Goldreif zur Poggenpohl KG dazugekommen. Dieses Unternehmen beschäftigt 300 Mitarbeiter und tätigte im letzten Jahr einen Gesamtumsatz von 40 Mio. DM. Mit Goldreif wird speziell der mittlere bis untere Küchenbereich einschliesslich Objektgeschäften abgedeckt.

Die Firma Poggenpohl KG ist ein mehrstufiges Unternehmen. Aus den beiden Produktionsabteilungen Beschichtungswerk und Vorfabrikation werden auch andere Möbelhersteller beliefert.

Die hochwertigen Spanplatten, welche als Grundmaterial für Poggenpohl-Einbauküchen im eigenen Werk mit Kunstharzfilm beschichtet werden, tragen den Markennamen Coronal.

Die Produktion der bestellten Küchen erfolgt individuell aus einem grossen Halbfabrikatelager.

Poggenpohl-Einbauküchen bestehen meistens aus vielen unterschiedlichen Elementen, Möbeln, Geräten und Zubehör. Sorgfältige Sachbearbeitung und computergesteuerte Organisation stellen eine genaue Terminplanung sicher und schaffen die Voraussetzungen für einen reibungslosen und passgenauen Einbau beim Kunden.

Der Verkauf der Poggenpohl-



Einbauküchen erfolgt ausschliesslich über den Fachhandel. Er übernimmt die Aufgaben der Beratung, der Planung und der Montage.

Poggenbohl- und Goldreif-
Generalvertretung:
J. + S. von Cieminski, 8023 Zürich

Kippspiegel

Schneider hat sich in den vergangenen Monaten intensiv mit der Produkte-Neu- und -Weiterentwicklung für den Krankenhaus- und Behinderten-Bereich befasst.



Das gesamte Programm wird in einem neuen Prospekt übersichtlich und detailliert vorgestellt. Einen wichtigen Platz nimmt dabei der neu entwickelte Kippspiegel in den Standardbreiten 50, 65 und 95 cm ein.

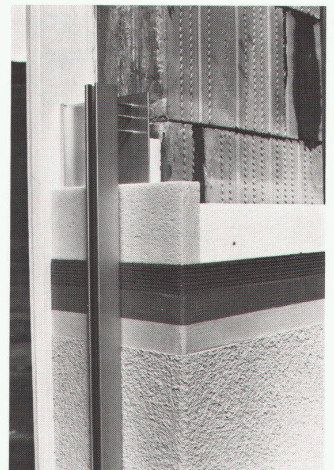
Für all jene, die in diesem Spezialbereich tätig sind, lohnt es sich, diese neuen Verkaufsunterlagen anzufordern.
W. Schneider + Co. AG,
8135 Langnau

Das Leibungselement Alu IB

die jüngste Entwicklung aus dem Hause Wancor

Die Wancor AG – führend im Wärmedämmungssektor des Hoch- und Tiefbaus – befasst sich seit Jahren mit der steten Weiterentwicklung von Details und Bestandteilen für verputzte Fassaden-Aussendämmungen.

Es besteht aus einem gezogenen, 2 mm dicken Aluprofil, auf welches eine 30 mm dicke Styrofoam-IB-Platte mit den erforderlichen Ausfräsungen aufgeklebt ist. Geliefert wird das Element in beliebigen Längen.



Unter extremsten Bedingungen wurde die Neuentwicklung im Klimaschrank getestet. Die Resultate waren überzeugend! Auch in der Praxis hat sich das Wancor-Leibungselement optimal bewährt.

Die Wancor AG bietet das Leibungselement Alu-IB allen Verarbeitern von verputzten Kompaktfassaden und allen Systemhaltern von Fassaden-Aussendämmungen zum Kauf an.

Vorteile für den Planer:

- luft- und wasserdichter Leibungsanschluss an den Fensterrahmen
 - massgenaue und gerade Leibungen
 - klare Vorschriften für den Verarbeiter
 - keine Fremdmaterialien im Putzbereich (Spannungsrisse)
 - grössere Sicherheit bei einem günstigeren Preis
- Vorteile für den Verarbeiter der Aussendämmung und den Monteur der Rolladenführungsschienen:
- handliches, leichtes Element (ca. 1,3 kg/m²)
 - kein Verschnitt (Element wird nach Mass geliefert)

- hohe und sichere Verlegeleistung
- einfache Montage von Führungsschienen für Rolläden, Lamellenstoren usw. – bedingt keinen Mehrpreis!
- sehr guter Putzträger

Die Wancor AG begnügt sich nicht allein mit der Lieferung dieses Leibelementes. Sie gibt an die Interessenten auch die entsprechenden Prinzipskizzen und den dazugehörigen Ausschreibungstext ab.

Wancor AG, 8105 Regensdorf

Fertigbauteile norm: Bewährte Produkte für ein rationelleres Bauen

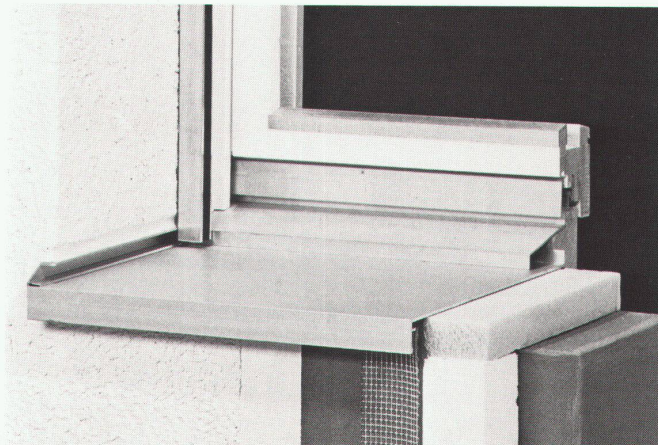
In der Baubranche sind sie längst zu einem Qualitätsbegriff geworden: die Fertigbauteile norm, der jüngste Produktionszweig des Geschäftsbereiches Metallbau/Bauelemente der Firma Siegfried Keller AG in Wallisellen. (Bekanntlich hat die Siegfried Keller AG diese bewährten Produkte vor 5 Jahren von der MBZ Metallbau AG Zürich übernommen.) Die Fertigbauteile norm zeichnen sich durch die hohe Qualität zu konkurrenzfähigen Preisen ebenso aus wie durch kurze Lieferfristen und einfache, rasche Montage. Von den verschiedensten Briefkastenmodellen über Fensterbänke, Stahltüren, Kellerfenster und Gitterroste bis zu Abschluss- und Belüftungsanlagen finden hier Architekten, Schlosser und Metallbauer vieles, was zu einem rationelleren Bauen beiträgt.

Laufende Anpassung an die Marktbedürfnisse

Sowohl die Produktion der Fertigbauteile norm wie auch die Verkaufs- und Serviceleistungen werden laufend auf die Bedürfnisse des Baumarktes ausgerichtet. So können praktisch alle Produkte direkt per Telefon anhand eines detaillierten Produktordners bestellt werden, was Zeit und Kosten spart. Dank der langjährigen Erfahrung und dem technischen Know-how des Walliseller Unternehmens können immer mehr Spezialausführungen innerhalb des Fertigbauteilesortimentes geliefert werden. Zugleich wird das Sortiment ständig erweitert, vor allem durch die Entwicklung von neuen Qualitätsprodukten wie z.B. einer Aluminium-Fensterbank mit Spezialisolierung und eines Leibelementes in verschiedenen Ausführungsvarianten.

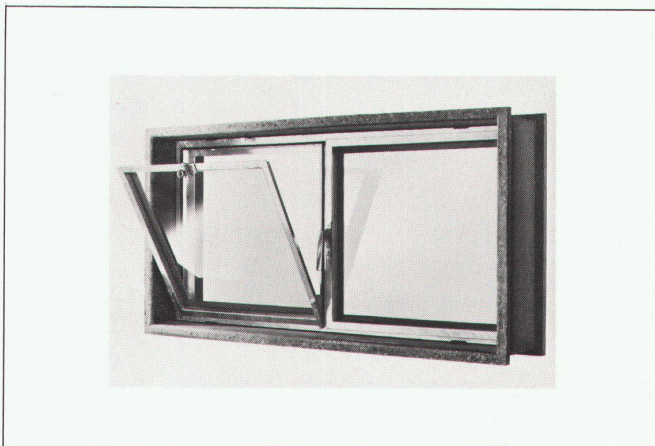
Qualität auch im Detail

So lautet das Motto des Geschäftsbereiches Metallbau/Bauelemente der Siegfried Keller AG. (Weitere Geschäftsbereiche: Farben + Lacke sowie Lärmschutz.) Das breitgefächerte Produktionsprogramm umfasst neben den Fertigbauteilen norm auch Wema-Gitterroste, kittlose Verglasungen, Wema-Lichtkuppeln, Element-Doppelböden und mobile Unikell-Trennwände. Siegfried Keller AG, 8304 Wallisellen



– Aluminium-Fensterbank mit Spezialisolierung

– Leibelementfenster mit feuerverzinktem Stahlfenster samt umlaufender Gummidichtung



Neue Dimensionen im Holzbau

Neue Dimensionen im Holzbau eröffnet ein Holzwerkstoff, der von der Novopan-Keller AG vorgestellt wurde. Das gezeigte Furnierschichtholz ist im Prinzip aufgebaut wie Brettschichtholz; es werden jedoch anstelle der Lamellen Furniere verleimt. Es sind ungewöhnliche Formate, z.B. Platten bis 62 cm Breite, 15 m Länge und variable Dicken und bisher im Holzbau undenkbare Formen (z.B. Ringe bis 30 cm Innendurchmesser, beliebig geschwungene Gurte). Durch sorgfältige Furnierpflege und eigens entwickelte Produktionsverfahren ergeben sich sehr hohe Materialfestigkeiten bei geringen Streuungen, was ungewöhnlich hohe Bemessungswerte ermöglicht.

Mit diesem Werkstoff eröffnen sich dem Architekten neue Gestaltungsmöglichkeiten und der Ingenieur kann hochbelastbare Konstruktionen zuverlässig mit minimalen Querschnitten dimensionieren. Die Besonderheit der gesamten Entwicklung besteht darin, dass es gelungen ist, die statischen und ästhetischen Vorzüge der im Holzbau bisher nicht verwendeten Massivbuche durch die Verarbeitung zu Furnierschichtholz nutzbar zu machen. Diese Entwicklung war möglich durch die Zusammenarbeit zwischen dem grössten Schweizer Sperrholzfabrikanten und dem Ingenieurbüro Bois Consult Natterer AG bzw. dem Lehrstuhl für Holzkonstruktionen an der ETH Lausanne.

Novopan-Keller AG, 5313 Klingnau

